

32 **In memoriam Esther Oriesek – Savioz**

4. Dezember 1936 – 4. September 2014

Esther Oriesek ist am 4. September 2014 nach kurzer schwerer Krankheit gestorben. Wer dabei war, als sie an der letzten Jahresversammlung des DaS vom März 2014 noch voller Lebensfreude und Unternehmungslust von ihren vielen Plänen sprach, für den ist die Nachricht von ihrem viel zu schnellen Tod auch heute, fast ein halbes Jahr später, noch kaum fassbar.

Esther Oriesek gehörte zu jenen Daseinsanalytikerinnen der „ersten Stunde“, die ihre Ausbildung bei Medard Boss und Gion Condrau durchlaufen hatten und die zu Beginn der 1980er Jahre die Idee, im Rahmen der Schweizerischen Gesellschaft für Daseinsanalyse eine vom Daseinsanalytischen Institut unabhängige alternative Ausbildung in Daseinsanalyse anzubieten, begeistert mittrugen. Sie war innerhalb dieser Ausbildung von Anfang an als Lehranalytikerin und Supervisorin anerkannt, nahm an vielen Seminaren teil, wirkte zum Teil auch als Dozentin mit und war über längere Zeit auch Mitglied der Ausbildungskommission. Da sie vor ihrer Ausbildung zur Daseinsanalytikerin am Marie Meierhofer-Institut gearbeitet hatte, lag ihr ein daseinsanalytisches Verständnis des Kindes und seiner Entwicklung besonders am Herzen. Daneben hatte Esther als erste die Wichtigkeit erkannt, sich als therapeutische Institution berufspolitisch zu vernetzen. Sie warb darum mit Erfolg für einen frühen Beitritt zum SPV und später zur Charta.

Schon vor einigen Jahren hatte Esther ihre therapeutische Praxis stark reduziert, um noch mehr Zeit für andere Interessen zu haben. Sie fühlte sich dem DaS aber bis zum Schluss verbunden, und zu Recht wurde sie vom DaS vor einigen Jahren als erste und bisher einzige Person zum Ehrenmitglied ernannt. Erst an der Verabschiedungs-Feier in Eschenz am 21. September wurde mir so richtig deutlich, womit Esther in den letzten Lebensjahren viel Zeit zugebracht haben muss. Es wurde dort nämlich eine wunderschöne Kinder-Geschichte vorgelesen. Diese ist Teil einer reichen Sammlung von Kurzgeschichten, die Esther hinterlassen hat. Beim Zuhören wurde einmal mehr ihre enorme Fähigkeit zur genauen Beobach-

33 tung verbunden mit empathischer Feinfühligkeit deutlich, die wir auch sonst an ihr so sehr geschätzt haben.

Im Namen der Seminarleitung
Alice Holzhey